

A6NEU3 Positionspapier Abfallwirtschaft

Gremium: AK Klimakrise
Beschlussdatum: 21.10.2020
Tagesordnungspunkt: 7.7.6 Positionspapier Abfallwirtschaft

Antragstext

- 1 Wir wollen, dass die Abfallwirtschaft der Zukunft eine Kreislaufwirtschaft ist
2 und unser Müll lokal vor Ort verwertet wird. Aus diesem Grund fordern wir ein
3 Exportverbot des gesamten Abfalls, der in Deutschland entsteht.
- 4 Um die Quote des stofflichen Recyclings deutlich zu erhöhen, fordern wir
5 **stärkere finanzielle Anreize für die Wiederverwertung von Abfall**. Dabei muss
6 die Entlohnung für das stoffliche Recycling deutlich größer sein, als für
7 das energetische Recycling.
- 8 Weil bei vielen Produkten das stoffliche Recycling gar nicht oder nur schwer
9 möglich ist, müssen auch die Hersteller von Produkten in die Pflicht genommen
10 werden. Wir fordern, **dass Hersteller von Produkten diese aus möglichst wenigen**
11 **verschiedenen Materialien herstellen und ein Recyclingkonzept mitentwickeln, wie**
12 **ihr Produkt später verwertet werden kann**.
- 13 Damit dieser Cradle to cradle Ansatz von Unternehmen verstärkt umgesetzt wird,
14 müssen sie verpflichtet werden, sich an der **Entsorgung ihrer Produkte**
15 **finanziell deutlich stärker zu beteiligen** als bisher. Dadurch soll eine
16 kreislaufgerechte Produktentwicklung kein unattraktiver Mehraufwand für Firmen
17 mehr bedeuten, sondern als Potential zur Kosteneinsparung genutzt werden.
- 18 **Wir fordern, dass das bestehende Pfandsystem ausgeweitet wird und Mehrwegprodukte**
19 **zum Standard werden**. Einwegverpackungen sollen nur noch in Sonderfällen
20 eingesetzt werden. Die Pfandpreise **müssen deutlich angehoben werden**, um
21 hierdurch einen größeren Anreiz für die fachgerechte Entsorgung zu setzen.
- 22 Um die Abfallmengen zu reduzieren und gegen den Verkauf von Elektroschrott in
23 den globalen Süden vorzugehen, fordern wir darüber hinaus, dass Hersteller für
24 all ihre elektrischen Produkte entweder ein **Reparaturkonzept, dass für alle**
25 **verständlich ist, mitentwickeln und für häufig ausfallende Bauteile Ersatzteile**
26 **anbieten** oder die **Garantie auf ihre Produkte und der darauf installierten**
27 **Software auf mindestens 10 Jahre** erhöhen. In diesem Rahmen ist eine
28 Rücknahmepflicht des Elektroschrotts über den Hersteller ebenfalls denkbar.
- 29 Der Verbraucher muss hierbei in der Pflicht sein, den Müll bei den richtigen
30 Entsorgungsstellen abzugeben. Wir fordern, dass die Entsorgung von **Müll in der**
31 **Natur finanziell stärker sanktioniert wird** als bisher, da ein Bußgeld von
32 35€ niemanden abschreckt.

33 Damit die Entsorgung für Verbraucher und Unternehmen einfacher, verständlicher
34 und günstiger wird, fordern wir eine **deutschlandweit einheitliche Regelung wie**
35 **Müll gesammelt und entsorgt wird**. Außerdem fordern wir, dass sich **Deutschland**
36 **auf EU-Ebene für eine Harmonisierung der Abfallsysteme stark macht**, um die
37 Recyclingkosten zu reduzieren. Langfristig muss im Sinne von Nachhaltigkeit
38 weltweit die Produktionsmenge von Müll verringert werden.

Begründung

Deutschland produziert laut statistischem Bundesamt jährlich ca. 417 Millionen Tonnen Abfall, davon fallen 37,8 Millionen Tonnen auf die privaten Haushalte an. Das macht 455 kg Müll pro Kopf jedes Jahr.[1] Während die Menge des Mülls seit Beginn der statistischen Erfassung (2006) um ca. 12% gestiegen ist, blieb die Recyclingquote konstant bei 70%.[2]

Was sich erst mal nach einer guten Quote anhört, sieht in Wirklichkeit deutlich schlechter aus. Denn zum recycelten Müll wird z.B. auch die Menge gezählt, die ins Ausland exportiert wird. Ob sie dort dann auch tatsächlich wiederverwertet wird oder auf der Deponie landet wird von der Statistik nicht mehr erfasst.

Bei Plastikmüll liegt der recycelte Anteil laut Studien nur bei 15-17%, der Rest verschwindet im Ausland oder wird in Deutschland verbrannt. [3], [4]. Insbesondere die Exporte von Abfall nach Asien sind hochproblematisch. Häufig landet der Müll noch nicht mal auf Deponien, sondern wird in der Natur abgeladen, wodurch er sich schnell verteilt und auch in die Weltmeere gelangt. Oder er wird in nicht genehmigten Fabriken ohne Schutzvorrichtungen verbrannt, wodurch die Menschen und die Umwelt vergiftet werden. [5] Selbst kleine Müllmengen richten großen Schaden an der Natur an. [6] So verseucht zum Beispiel ein Zigarettenstummel bis zu 40L Grundwasser. [7]

Es fehlt an (finanziellen) Anreizen Müll zu vermeiden und Müll hier vor Ort fachgerecht zu recyceln. Solange Unternehmen mit dem Export von Müll Geld verdienen wird sich an der Verschmutzung der Natur durch den Müll der Industrieländer nichts ändern. [8]

Dass Verbote allein nicht ausreichen, ist beim Thema Elektroschrott sehr gut sichtbar. Obwohl der Export dieses Mülls schon seit 1995 verboten ist, landet immer noch Elektroschrott in Afrika, um dort ebenfalls ohne Schutzvorrichtungen in der freien Natur verbrannt zu werden. [9]

Quellen:

[1] https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/Abfallwirtschaft/_inhalt.html

[2] https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/06/PD20_195_321.html;jsessionid=6CF982095F37145051061E8B5337E7F3.internet8732

[3] <https://www.gruene-bundestag.de/themen/umwelt/deutschland-ist-nicht-recyclingweltmeister>

[4] <https://www.forschung-und-wissen.de/nachrichten/umwelt/recyclingquote-von-plastikmuell-in-deutschland-nur-bei-16-prozent-13373011>

[5] <https://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/weltspiegel/malaysia-muell100.html>

[6] <https://www.sueddeutsche.de/wissen/zigaretten-als-umweltverschmutzung-viel-gift-in-der-kippe-1.1086893>

[7] https://www.focus.de/wissen/zigaretten-jeder-stummel-verseucht-40-liter-grundwasser_id_9585402.html

[8] <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/abfallproblem-der-export-von-plastikmuell-muss-endlich-aufhoeren-1.4418422>

[9] <https://www.planet-wissen.de/kultur/afrika/ghana/pwiegiftigerelektromuell100.html>

Adressaten:

- Bundesregierung
- Landesregierungen